

Impressionen vom frei zugänglichen Bereich des Louvre Abu Dhabi im Ausstellungssaal. Im Louvre Abu Dhabi: Große Glasdecken lassen das Tageslicht in den Ausstellungssaal illuminieren, die Räume.

LICHTPLANUNG FÜR DEN LOUVRE ABU DHABI

Jean Nouvel konzipierte den Louvre Abu Dhabi als moderne Interpretation einer arabischen Medina unter einer monumentalen Kuppel aus Stahl und Aluminium. Bei diesem spektakulären Museumsbau ist Licht – Tageslicht wie Kunstlicht – integraler Bestandteil von Architektur und Kunstinszenierung. Der Lichtdesigner Remy Cimdavilla vom Büro 818* Lumière in Paris, das seit vielen Jahren eng mit Jean Nouvel zusammenarbeitet, erklärt im Interview das komplexe Beleuchtungskonzept für den Louvre Abu Dhabi.

Interview: Kristina Raderschad

Fotos: © Louvre Abu Dhabi – Photography; Marc Damage – Architect; Jean Nouvel

KRISTINA RADERSCHAD 818* Lumière entwickelt Lichtkonzepte für Großprojekte namhafter Architekturbüros, etwa für Museen, Konzerthallen, Verwaltungsgebäude oder Bibliotheken. Was macht die Arbeitsweise des Büros aus?

REMY CIMDAVILLA Die Stärke von 818* Lumière ist, dass wir in erster Linie Designer sind, dann erst Ingenieure. Natürlich deckt unsere Arbeit alle technischen Aspekte ab, aber die Antworten, die wir den Architekten geben, sind Lichtdesign-Antworten. Für uns spricht zudem, dass es keine typischen 818*-Stil gibt. Wir reinen immer die Sprache der jeweiligen Architektur auf und übersetzen diese in Licht.

MR Für den Louvre Abu Dhabi entwickelte 818* Lumière das gesamte Beleuchtungskonzept, sowohl für die Außenbereiche als auch für

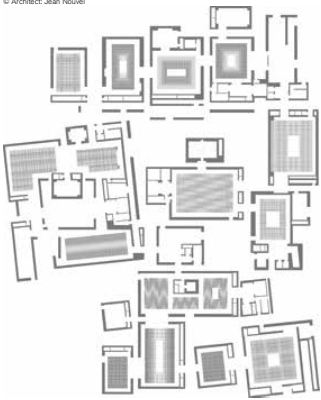
sämtliche Innen- und Ausstellungsräume. Dabei arbeiteten Sie sehr eng mit Jean Nouvels Büro zusammen – und setzen unter anderem LED-Lichtwerkzeuge des deutschen Herstellers Eico ein. Wie sah Ihr Entwurfsansatz aus?

MR Jean Nouvel verhielt in seinem eindrucksvollen Entwurf zeitgemäßes westliches Design mit lokaler Baukultur. Wir haben dieses architektonische Konzept verinnerlicht – und im Bereich Museumsbeleuchtung der langjährigen Erfahrung von Eico vertraut. Innovative LED-Lichtwerkzeuge beleuchten die Räume sowie die dort gezagten Gemälde und Skulpturen und können flexibel an wechselnde Szenarien des Museumsbetriebs angepasst werden. Eico hat in Übereinstimmung mit unserem Lichtkonzept verschiedene technisch ausgefallene Lösungen für Strahler und Wandfluter entwickelt, die die herausragenden



Oben: Ai Weiwei, „Fontain of Light“, 2017. Unten: Gesamtplan der Museenräume mit den Passagen.

Glasdecken Rechte Seitler Großes Vestibül im Bereich um den Pankterstrahl.



© Architect: Jean Nouvel

Kunstwerke perfekt in Szene setzen. Aber auch Produkte anderer namhafter Hersteller fanden Verwendung, etwa von Artemide.

KR Welches sind die wesentlichen Elemente des Beleuchtungskonzepts für den Louvre Abu Dhabi?

RC Zunächst einmal wäre da die Beleuchtung der Räume zu nennen, die wir unter „Front of House“ zusammenfassen, also der öffentlichen Zugangsbereiche. Das Konzept beruht hier auf großen, unterschiedlich dimensionierten Lichtöffnungen – so, als würde man ein Element der Architektur entfernen und dahinter verblüht sich dann Licht. Das Design dieser Lichtöffnungen vereist in gewisser Weise auf die Ideen James Turrells. Wir wollen vermeiden, dass der Besucher die Begrenzungen dieser Öffnungen wahrnimmt. Darin liegt die Marge des Systems. Das ganze Projekt beruht auf der Idee, dass weder Lichtinstallation noch -technologie sichtbar sein dürfen. Diese bleiben immer verborgen beziehungsweise sind in die Architektur integriert. Ein weiterer wesentlicher Aspekt bei der Lichtplanung für den Louvre Abu Dhabi ist, dass durch Oberlichter und Fenster Tageslicht in alle Räume des Museums einfallen kann und jeder Ausstellungsraum überdies Ausblicke nach außen hat.

KR Können Sie das Lichtkonzept für die 23 Ausstellungsräume des neuen Museums etwas näher beschreiben?

RC Zum Museum gehören Ausstellungsräume für die permanente Sammlung sowie zusätzliche Bereiche für bis zu vier Wechselausstellungen im Jahr. Jean Nouvel hat in seinem Entwurf für jedes einzelne Gebäude des Museums eigene Dimensionen vorgesehen; sie unterscheiden sich außerdem in Materialwahl und Innenarchitektur. So verfügen die sogenannten Bronze Galleries über dunkle Lamelendecken während die Glass Ceiling Galleries mit einer hochkomplexen Glasdecke ausgestattet sind, die gefiltertes Tageslicht mit Kunstlicht kombiniert. Stänhlische Ausstellungsräume sind durch Vorhänge oder Passagen miteinander verbunden. In den



Passagen sind die Decken deutlich niedriger als in den Ausstellungsräumen, sodass der Raumeindruck umso spektakulärer ist, wenn der Besucher von einer Passage in eine der imposanten Galerien mit Raumhöhen zwischen 5 und 9 Metern tritt.

KR Sie haben also für die verschiedenen Arten von Räumen jeweils individuelle Beleuchtungskonzepte entwickelt?

RC Beim Beleuchtungskonzept für alle Ausstellungsbereiche des Louvre Abu Dhabi war ein hohes Maß an Flexibilität gefordert, sodass auch die Bereiche, die theoretisch immer wieder neu arrangiert werden könnten. Die einzige Ausnahme bildet die erste Galerie, die als Grand Vestibule sowohl als großzügige Empfangshalle als

auch als Ausstellungsbereich dient. Hier wurden auf Basis eines von den Architekten präzise definierten Rasters die LED-Deckenbaustrahler Quinlenses von Eero Inselallert. Diese verbleiben der Decke in dem beinahe 9 Meter hohen Raum die

Annung eines funkelnden Sternenhimmels. In den Bronze Galleries sind zwischen den dunklen Stahlmalen der Raumdecken die LED-Strahler Paerson von Eero für Stromschienen positioniert, die sich flexibel auf die Exponate ausrichten lassen, um diese akzentuiert auszuleuchten. Die Ausleger der Strahler wurden der Höhe der Lamellen angepasst.

KR In den sogenannten Glass Ceiling Galleries kombinieren Sie Tageslicht und Kunstlicht für eine optimale Beleuchtung der ausgestellten

Kunstwerke. Wie funktioniert das?

RC Für die Glass Ceiling Galleries haben wir ein intelligentes Lichtsystem entwickelt, das dosiertes Tageslicht mit künstlichem Licht vereint. Die Komplexität des Beleuchtungskonzepts unterstreicht die besondere Qualität der Räume. Wir kombinieren drei verschiedene Lichtfarben: neutralweißes Licht auf den Wandflächen, warmweißes Licht auf den Kunstwerken und gefiltertes Tageslicht, das durch die Oberlichter einfällt. Von unten nach oben wird das Licht also zunehmend kühler, angefangen von 3000 K auf den Exponaten und wandförmigen auf Augenhöhe, bis zu 4000 K auf den oberen Wandbereichen und 6000 K im Lichtlandschaft, die das hochwertigste Design des Museums unterstreicht. ☺